

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weg beschriftet. Dabei kennt es eine außerordentlich intensive Bautätigkeit, die in dem bereits 1952 abgeschlossenen Buche natürlich nicht im vollen Umfange zur Darstellung gelangt. Wer sich aber über das baukünstlerische Schaffen Mexikos durch einen wohlinformierten Autor orientieren lassen will, der wird zu diesem Buche greifen müssen. Es ist mit spanischen und englischen Texten versehen und enthält am Schluß ein komplettes Verzeichnis der berücksichtigten Architekten und deren Werkangaben. *a. r.*

Herbert Rimpl: Die geistigen Grundlagen der Baukunst

171 Seiten Text und 35 Abbildungen nach Handskizzen. Georg D.W. Callwey, München 1953. DM 9.50

Ein optimistischer Verfasser und ein enthusiastisches Bekenntnis zur Gegenwart und ihrer Architektur. Aber eines jener Bücher, die beim Urschleim und bei Adam beginnen und in denen auf wenigen Seiten alles auftritt, was es je gab: die Geschichte und die Zeitskunde, Laotse und die Glühlampe, Hölderlin und Max Planck, Darwin und die Veden. Eine tolle Kompilation, gewiß ernst gemeint, aber ein Musterbeispiel dessen, was heute mit populärem Wissen getrieben werden kann. Auf eine solche überinstrumentierte Ouvertüre folgt zunächst ein gutes Kapitel über die Geschichte des Skelettbbaus, dem jedoch sofort wieder Expektorationen über die Transzendenz in der neuen Baukunst folgen. Wir zitieren daraus drei Gedanken: «Wir wollen uns die Baukunst so denken, wie Gottes Auge sie sieht.» «Die moderne Architektur ist die Überwindung der Ismen, vom Futurismus bis zum Surrealismus. Deshalb wirkt es grotesk, in modernen, ehrlichen Bauten Bilder oder Plastiken der ‚Dekadenz‘ zu finden. Die sogenannte moderne Malerei der Abstraktion, und ebenso die moderne Musik, sind kein Beginn einer neuen Kunst.» «Im Mittelpunkt dieser neuen Welt steht der Begriff der Arbeit als Ethos; zutiefst entstanden aus dem Machtstreben des abendländischen Menschen.» Man ist nicht verwundert, im Hauptkapitel «Baukunst und Städtebau der Gegenwart als Beginn eines neuen Stils» neben guten Einzelgedanken wieder eine Fülle von Abschweifungen und krausen Querverbindungskombinationen zu finden, die geistig viel scheinen, jedoch vom eigentlichen Thema, das wahrlich ein wichtiges Thema ist, ablenken.

Sehr hübsch und voller Aussagekraft sind die als Illustrationen beigegebenen Zeichnungen zumeist nach guten und richtigen Baubeispielen. *H. C.*

Eingegangene Bücher:

Max Doerner: Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. 484 Seiten mit 8 farbigen und 9 einfarbigen Tafeln. 10. Auflage. Ferdinand Enke, Stuttgart 1954. DM 27.-

Richard Zürcher: Dauer und Wandlung in der europäischen Kunst. 204 Seiten mit 28 Tafeln. Eugen Rentsch, Erlbach-Zürich 1954. Fr. 19.25

The Italian School I. History of Painting, Volume I. Based on the original work of H. Schmidt Degener and edited for English readers by William Gaunt. 52 Seiten mit 29 einfarbigen und 6 farbigen Abbildungen. English Universities Press Ltd., London 1954. 10s/6d.

The Spanish School. History of Painting, Volume IV. Based on the original work of H. Schmidt Degener and edited for English readers by William Gaunt. 52 Seiten mit 34 einfarbigen und 6 farbigen Abbildungen. English Universities Press Ltd., London 1954. 10s/6d.

K. T. Parker: Holbein. Selected Drawings from Windsor Castle. 2 Textseiten und 40 Abbildungstafeln. Phaidon Press Ltd., London 1954. 12s/6d.

A. E. Popham: Raphael and Michelangelo. Selected Drawings from Windsor Castle. 2 Textseiten und 41 Abbildungstafeln. Phaidon Press Ltd., London 1954. 12s/6d.

Holländische Maler des 17. Jahrhunderts. Einführung von Paul Portmann. 16 Seiten und 6 Farbtafeln in Mappe. Rascher, Zürich 1954. Fr. 15.60

Rembrandt. Einführung von Paul Portmann. 16 Seiten und 6 Farbtafeln in Mappe. Rascher, Zürich 1954. Fr. 15.60

Lawrence and Elisabeth Hanson: The Noble Savage. A Life of Paul Gauguin. 304 Seiten mit 20 Abbildungen. Chatto & Windus Ltd., London 1954. 21s.

Gottfried Wächli: Paul Bodmer. 44 Seiten und 48 Schwarz-Weiß- und 5 Farbtafeln. Rascher, Zürich 1954. Fr. 31.20

Adolf Reinle: Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Band III. Die Stadt Luzern: II. Teil. 348 Seiten mit 280 Abbildungen. Birkhäuser, Basel 1954. Fr. 46.80

Emil Maurer: Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau. Band III. Das Kloster Königsfelden. 360 Seiten mit 311 Abbildungen und 1 Farbtafel. Birkhäuser, Basel 1954. Fr. 46.80

Paul Schenk: Berner Brunnen-Chronik. Photos von Martin Hesse. 61 Seiten und 30 Abbildungen. 2. Auflage. Herbert Lang & Cie., Bern 1954. Fr. 4.35

Baudenkmäler im untern Birstal. «Das schöne Baselbiet», Heft 1. Herausgegeben vom Baselbieter Heimatschutz. 16 Seiten und 32 Abbildungen. Kommissionsverlag Lüdlin AG, Liestal 1954. Fr. 4.50

Eugen Halter: Rapperswil. Schweizer Heimatbücher Nr. 63. 20 Seiten und 32 Abbildungen. Paul Haupt, Bern 1954. Fr. 4.50

Le Corbusier: Grundfragen des Städtebaues. 141 Seiten mit 67 Zeichnungen. Arthur Niggli und Willy Verkauf, Teufen AR 1954. Fr. 10.50

Eugene Raskin: Architecturally Speaking. 129 Seiten mit 38 Zeichnungen. Reinhold Publishing Co., New York 1954. \$ 3.50

Fred N. Severud/Anthony F. Merrill: The Bomb, Survival and You. 264 Seiten mit 52 Zeichnungen und Photos. Reinhold Publishing Co., New York 1954. \$ 5.95

P. Morton Shand: Building. The Evolution of an Industry. Drawings by Charles Mozley. 85 Seiten mit 48 Abbildungen. Token, Construction Co. Ltd., London 1954. 15 s.

Hans Stolper: Wir richten unsere Wohnung ein. 200 Seiten mit 309 Abbildungen und 52 Zeichnungen. Georg D. W. Callwey, München 1954. DM 19.50

Persönliches

Rücktritt des Berner Stadtbaumeisters

Nach 31jährigem amtlichem Wirken ist der Stadtbaumeister von Bern, *Fritz Hiller*, Arch. BSA/SIA, auf den 1. Januar 1955 in den Ruhestand getreten. In aufopfernder Tätigkeit hat er sich der architektonischen und städtebaulichen Entwicklung Berns angenommen und diese tatkräftig gefördert. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Adjunkt, *Albert Gnägi*, Arch. SIA, gewählt.

Richard J. Neutra in Europa

Auf Einladung der westdeutschen Bundesregierung weilte im November Richard J. Neutra in Deutschland. Die Technische Hochschule von Berlin verlieh ihm den Titel «Doctor honoris causa». Anschließend war er eingeladen, die neuesten Realisationen auf dem Gebiete des Bauens und Planens zu besichtigen. Hoffentlich bietet sich bei einer nächsten Europareise Gelegenheit, Richard Neutra auch in der Schweiz zu Gast zu haben und als Vortragenden zu hören, was bisher leider noch nie möglich war. a. r.

Verbände

Streitfall BSA – FSA

Bereits im Jahr 1948 hat der Bund Schweizer Architekten, BSA (Fédération des Architectes Suisses, FAS) Schritte unternommen, um auf dem Verhandlungswege den Verband «Freierwerbender Schweizer Architekten», FSA, zu einer Abänderung der Abkürzung FSA zu veranlassen, im Hinblick auf die ständigen unvermeidlichen Verwechslungen der abgekürzten Verbandsbezeichnungen. Der BSA hat während Jahren nichts unversucht gelassen, um einen Rechtsstreit zwischen den beiden Berufsverbänden vor dem Richter zu vermeiden.

Nachdem alle Verhandlungen fruchtlos geblieben waren und der FSA schließlich auch eine Entscheidung durch ein Schiedsgericht abgelehnt und erklärt hatte, daß er sich nur auf eine Entscheidung durch die ordentlichen Gerichte einlasse, sah sich der BSA im Jahr 1952 gezwungen, beim Zivilgericht Klage gegen den FSA zu erheben. Durch das Urteil des Zivilgerichtes wurde dem FSA der weitere Gebrauch der Abkürzungen FSA und FSAI verboten, und dieses Urteil wurde vom Appellationsgericht in vollem Umfange bestätigt, worauf der FSA Berufung an das Bundesgericht erklärte.

Am 4. November 1954 hat nun das Bundesgericht das letzte Wort in dem Prozeß des BSA gegen den FSA gesprochen und die Urteile der beiden ersten Instanzen insofern bestätigt, als dem FSA der weitere Gebrauch dieser Abkürzung mit sofortiger Wirkung verboten ist. Das Bundesgericht hat hingegen die für die welschen Kantone

gewählte Abkürzung FSAI als nicht unbedingt verwechselbar bezeichnet und das Urteil der Vorinstanz in diesem Punkte aufgehoben.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Plakatentwürfe für die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft

Zu diesem vom Verband schweizerischer Graphiker durchgeführten Wettbewerb wurden 5 Teilnehmer eingeladen. Die Jury, bestehend aus: Forstinspektor Keller, Bern; Victor N. Cohen, Werbeberater, Zürich; Robert S. Geßner VSG/SWB, Graphiker, Zürich; Prof. Dr. H. Leibundgut, Zürich; Oberförster Winkelmann, Solothurn, hat folgende Rangliste ermittelt: 1. Preis: Alois Carigiet, Maler, Zürich; 2. Preis: Pierre Gauchat VSG/SWB, Graphiker, Zürich; Anerkennung: Kurt Wirth VSG/SWB, Bern.

Primarschulhaus in Bertschikon-Göbau ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2800): Heinz Gubelmann, Arch. SIA, Winterthur; 2. Preis (Fr. 2200): Hans Gachnang, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): Paul Hirzel, Architekt, Wetzikon; 4. Preis (Fr. 1000): Bruno Nyffenegger, Architekt, Russikon. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung zu betrauen. Preisgericht: A. Boller, Präsident der Baukommission; E. Faust, Gemeinderat; Rudolf Küenzi, Arch. BSA, Kilchberg; Theo Schmid, Arch. BSA/SIA, Zürich; Oskar Stock, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Turnhalle und Schulhauserweiterung in Leuzigen BE

In der 1. Stufe dieses Wettbewerbs unter 6 eingeladenen Architektenfirmen traf das Preisgericht, bestehend aus: Gemeindepräsident F. Kummer; Louis Affolter; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Paul Kaiser; E. Mülchi; Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Peter Rohr, Arch. BSA/SIA, Bern; E. Wirth, folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 1300): H. Walt-

hard SIA, Heinrich Hoeschele & Ludwig Doench, Architekten, Solothurn; 2. Rang (Fr. 1200): Hans Andres, Arch. BSA/SIA, Bern; 3. Rang (Fr. 600): Hans Bracher & Willy Frey, Architekten BSA/SIA, Solothurn/Bern. Alle 6 Teilnehmer erhielten ferner eine feste Entschädigung von je Fr. 400. Das Preisgericht empfahl, den Verfassern der Entwürfe im 1. und 2. Rang Gelegenheit zu geben, ihre Projekte zu überarbeiten. In der 2. Stufe des Wettbewerbes empfahl das Preisgericht, mit der Weiterbearbeitung den Verfasser des erstprämiierten Projektes zu betrauen.

Schwestern- und Pflegerinnenheim in St. Urban

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): Josef Müller, Architekt, Ruswil; 2. Preis (Fr. 1100): Max Korner, Architekt, Luzern; 3. Preis (Fr. 1000): P. Alphons Furger, Architekt, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dir. Dr. med. A. Decurtins, St. Urban; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Aarau; Dr. F. Pfammatter, Arch. SIA, Zürich; Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Luzern.

Reformierte Heimstätte in Seengen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 5 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang: Hannes Zschokke, Architekt, Buchs, in Firma Zschokke & Riklin; 2. Rang: Hans Hauri, Arch. SIA, Reinach, Mitarbeiter: Gotthold Hertig und Hans Kuhn; 3. Rang: Loepfe & Hänni, Architekten SIA, Baden, Mitarbeiter: O. Haenggli und H. Loepfe jun.; 4. Rang: Richard Beriger, Arch. SIA, Wohlen; 5. Rang: Hans Graf, Arch. SIA, Aarau. Die Verfasser im 2. bis 5. Rang erhalten eine Entschädigung von je Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser im 1. Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Pfarrer K. Naef, Wildegg (Vorsitzender); Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; ferner mit beratender Stimme: Pfarrer H. Tanner, Kirchenratspräsident, Zofingen; Dir. F. Streiff, Baden; Fr. E. Leutwyler, Baden.